

# schotten pfarrblatt

fastenzeit / ostern 2007

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten

PGR-Wahl 2007

## inhalt

- 2 Bei den Schotten
- 3 Kunst
- 4 Rückblicke
- 6 PGR-Wahl
- 7 Orgelfestival
- 8 Termine

**Glaubensräume  
öffnen**



## Editorial

Liebe Gemeinde,

durch den neuen Pfarreingang im Schottenhof erhält die Schottenpfarre einen nach Außen hin sichtbaren Zugang und zwei Räume für Sitzungen und Gespräche, die auch dem neu zu wählenden Pfarrgemeinderat zur Verfügung stehen. Da trifft es sich gut, dass die heurigen Wahlen unter dem Motto stehen: „Lebensräume gestalten, Glaubensräume öffnen“. Der Sitzungsraum des PGR darf demnach kein Selbstzweck sein. Die Überlegungen zur Situation unserer Gemeinde dürfen nicht nur um uns selber kreisen. Es geht darum, einen Lebensraum zu gestalten, in dem Junge und Alte, Erfolgsverwöhnte und Enttäuschte, Kranke und Gesunde Heimat finden. Solche, die seit Generationen zu uns kommen, aber auch solche, die auf der Suche nach Neuem sind. Und dieser Lebensraum soll ein Raum des Glaubens sein: Ein Ort, an dem Menschen offen werden für die Grundfragen des Lebens; ein Ort der Begegnung, ein Ort des Gebetes, ein Ort des Hörens auf die Heilige Schrift. Und dass die Schottenkirche schon als Raum ein ganz besonderer Ort des Glaubens ist, wird in dieser Ausgabe des Pfarrblattes durch die kunstgeschichtliche Serie über unsere Kirche deutlich.

Ich möchte an dieser Stelle aus ganzem Herzen allen danken, die sich in der vergangenen Periode als Pfarrgemeinderäte engagiert haben. Besonders freue ich mich über die hohe Bereitschaft, für den kommenden PGR zu kandidieren!

So darf ich Sie alle zur Teilnahme an der Wahl am 18. März einladen, aber auch dazu, selber ihre eigenen Talente und Begabungen in den Lebens- und Glaubensraum unserer Gemeinde einzubringen.

Eine gesegnete Zeit der Vorbereitung auf das Osterfest wünscht Ihnen

Ihr P. Nikolaus



## Fastenzeit

Wie in den vergangenen Jahren sollen uns auch heuer drei Stationen helfen, die **Zeit der Vierzig Tage** als geistlichen Weg hin auf das Osterfest zu gestalten:

### (1) Aschermittwoch, 21.2.2006,

**18.00:** Das Aschenkreuz wird uns als Zeichen der Umkehr mitgegeben. Wer möchte, ist eingeladen, seine persönlichen Vorsätze in einem verschlossenen Kuvert in den Gottesdienst mitzubringen. In einer Kiste vor dem Kreuzaltar

gelagert sollen sie uns an unseren gemeinsamen Weg der Umkehr erinnern.

(2) Die „Statio“, **10.3.2006, 17.00:** ein Innehalten bei Musik und Texten (Aussprache- und Beichtgelegenheit)

(3) „Feier der Versöhnung“, **28.3.2006, 18.00** im Abendgottesdienst. So wollen wir versöhnt mit Gott und untereinander das Heilige Osterfest feiern.

Beten wir in dieser Zeit besonders füreinander!

## „Kohelet – Treffen reifer Menschen“

Die Kohelet-Gruppe beginnt ihre Treffen in der Fastenzeit mit einer Meditation über ein Bild des Schottenmeisteraltars. Unter dem Titel „**Begegnung**“ wird Herr Herbert Vosicky am **Di, 13.3.2007** um **15.00** die dem Lukasevangelium entnommene Szene von der Begegnung Marias mit Elisabeth zum Gegenstand einer besonderen Betrachtung machen. Das Geschehen wur-

de vom Künstler des Altares in das spätmittelalterliche Wien gesetzt. Zu diesem sowie allen weiteren „Kohelet“-Treffen sind alle herzlich eingeladen. Folgende Termine sind bereits vorbereitet:

- 27.03.: „Patientenverfügung“ (Dr. Gaudernak)
- 10.04.: „Islam I“: Grundinformation (H. Vosicky)
- 24.04.: „Islam II“: Aus der Sicht der Muslimen (Dr. Sheikhalaslamzadeh)
- 12.06.: Ausflug zum Stift Altenburg
- 26.06.: Spielenachmittag mit den Pfadfindern

## Orgelfestival „Dialogues Mystiques“

Unter dem Motto des Dialoges steht eine 7-teilige Konzertreihe, die von April bis Oktober **Mystik, Virtuosität** und **Gregorianik** an den beiden **Mathis-Orgeln** der Schottenkirche erklingen lassen wird. Hochrangige Orgelvirtuosen werden einen musikalischen Rundgang durch das liturgische Jahr bieten. Die **Schola** „quasi modo geniti“ unter Leitung von Herrn Mag. **Xaver Kainzbauer** wird Stücke zum jeweiligen liturgischen Fest singen. Theologische Begleitung findet das Orgelfesti-

val durch die einleitenden Worte eines **Benediktinerpaters**.

Die Schottenpfarre und unsere Organistin Frau Mag. **Zuzana Ferjenčíková** laden alle herzlich zu diesem „Hochfest“ der Orgelmusik ein.

Die Festivaltermine sind: **24.4., 22.5., 15.6., 11.7., 14.9., 16.10.** u. **20.11.2007** jeweils um **20.15.**

Das Detailprogramm lesen Sie auf der Seite 7 dieses Pfarrblattes bzw. auf den dazu erscheinenden Informationsfoltern und Plakaten.



## „Hl. Anna und Hl. Barbara“

Kunst in der Schottenkirche

Serie: 9. Teil

von Dr. Georg Kugler

Beim Betreten der Kirche befinden wir uns zunächst im dämmrigen Vorraum unter der Orgelempore. Durchschreiten wir das hohe Eisengitter, das ihn abschließt, gelangen wir in den hellen hochgewölbten Kirchenraum, der zu beiden Seiten von drei hohen Nischen begleitet wird. In den ersten beiden befinden sich Altäre, an denen wir den festlichen barocken Charakter der beiden vorderen Kapellen mit dem Gregor- und Benedikt-Altar (vgl. *Schottenpfarrblatt, Fastenzeit 2006 u. Herbst 2006*) vermissen. Hier wurden die barocken Altäre zwischen 1883 und 1887 abgetragen und durch neue ersetzt, die **Julian Niedzielsky**, der Mitarbeiter **Heinrich v. Ferstels**, im Neorenaissancestil entworfen hatte. Den Auftrag für neue Altarbilder erteilte Ferstel dem damals noch sehr jungen Wiener Maler **Josef Straka** (1864-1946), die barocken Altarbilder wurden deponiert, blieben also erhalten. Sie kamen aber bereits 1959 wieder an ihren ursprünglichen Platz zurück. Als Maler des Gemäldes am Barbara-Altar wird **Jeronimus** (Hieronymus) **Joachims** (oder Jochums) aus **Groningen** vermutet, als Entstehungsdatum 1656 angenommen. Joachims war einer der zahlreichen niederländischen Barockmaler, die von der revolutionären Hell-Dunkel-Malerei des Caravaggio (1571-1610) ergriffen waren, die wegen ihrer Gefühlsstärke und Ausdruckskraft in ganz Europa bewundert wurde. Im Stiftsarchiv wird als Maler auch **Johann Schmidt**, der sog. Wiener Schmidt (im Unterschied zum Kremser Schmid) genannt. Diese Zuordnung scheint aber für das Gemälde zu spät zu sein.



### Der Altar der Hl. Anna

Das **Gemälde** am Annenaltar auf der rechten Seite ist vermutlich gleichzeitig von einem Mitarbeiter Joachims, wohl unter seiner Aufsicht geschaffen worden. Dargestellt ist die Hl. Mutter Anna

mit dem Jesuskind auf ihrem Schoß, das sich stürmisch seiner Mutter Maria zuwendet, im Hintergrund stehen Joseph und Joachim. Zu Füßen Marias tritt der kleine Johannes der Täufer heran, gekennzeichnet mit dem Predigerstab, an dem das auf Christus hinweisende Bibelwort: „*Ecce vox de caelis dicens: «Hic est Filius meus dilectus!»*“ (Mt 3,17) angedeutet ist. Die Idylle wird behütet und gesegnet von Gottvater und dem Hl. Geist. Das Thema der Hl. Familie, oft erweitert zum Bild der Hl. Sippe, war seit dem Spätmittelalter sehr beliebt. Passender Weise wird hier alljährlich die Weihnachtskrippe aufgestellt.

Auch in der mittelalterlichen Schottenkirche hatte es einen Annenaltar gegeben. In deren Langhaus reichten sich ja Altar an Altar, etwa ein Dutzend, alle gestiftet von Bruderschaften oder Zünften („*Zechen*“) oder auch von Einzelpersonen bzw. Ehepaaren.

#### Stichwort : **Heilige Familie**

Die Darstellung der Heiligen Familie als eigenständiges Bildthema wird seit dem Spätmittelalter beliebt. Beeinflusst von franziskanischer Frömmigkeit konzentriert sich die pastorale Predigt v.a. auf das mehr oder weniger idyllische Alltagsleben der Heiligen Familie mit dem arbeitenden Josef, der Mutter Maria bei ihren häuslichen Verrichtungen und das spielende Jesuskind. Bekehrung durch Anschauung soll den Menschen an Hand des biblischen Vorbildes nahegelegt werden.

Auch die Erweiterung um die Großelterngeneration und weitere Verwandtschaft als **Heilige Sippe** taucht bereits im Mittelalter auf. Theologisch aufgeladen wird das Genrebild in der Neuzeit durch die Einbindung der himmlischen **Dreifaltigkeit**, die wie eine Vertikale die Horizontale des irdischen Bildes vom „Heiligen Wandel“ durchkreuzt und bestimmt.

Als Träger einer Familienideologie – man sah in der Heiligen Familie ein bedeutungstiefes Mysterium und hilfreiches Vorbild für das vielfach gefährdete Familienleben – genießt das Bild in der populären Kleingraphik bis heute große Verbreitung.



### Der Barbara-Altar

Der linke Altar war der Hl. Barbara, einer der drei Nothelferinnen, geweiht. Das Bild stellt ihr Martyrium dar. Sie wird durch einen Mann enthauptet, der als Orientale gekleidet ist. Die Identifizierung des antiken Heidentums mit den Türken, die als Bedrohung des christlichen Abendlandes stets aktuell waren, ist ein seit der Spätgotik bevorzugtes Mittel, das historische Geschehen unmittelbar erlebbar zu gestalten. Der reiche Dioskuros von Nikomedien wollte seine Tochter Barbara unberührt bewahren, sperrte sie in einen Turm (er ist im Hintergrund des Bildes zu sehen) und verreise. Doch Barbara tritt brieflich mit dem Gelehrten Origenes in Alexandria in Verbindung und empfängt durch einen als Boten verkleideten Priester die Taufe. Sie bekennt sich als Christin, wird vom Vater bestraft, vom Statthalter verurteilt, übersteht aber alle Todesmarten, bis sie der ergrimmete Vater selbst



**Die Enthauptung der Hl. Barbara**



**Der „Fenstergucker“  
Heinrich Ferstel**

enthauptet. Dieser wird danach seinerseits durch vom Himmel stürzendes Feuer getötet, da sich die Szenerie – nach einer der in verschiedenen Versionen überlieferten Legende – in Catania am Fuße des Ätna abspielt.

Im Altar-Aufsatz ist, eingefügt in die Architektur Niedzielskys bzw. Ferstels, das Gemälde Josef Strakas – **Christus der Auferstandene** – auf seinem Platz geblieben.

An der linken Kapellenwand befindet sich in unerwarteter Höhe **Ferstels Büste**, die dem Selbstbildnis des Anton Pilgram unter der Kanzel von St. Stephan nachempfunden ist. Wie der berühmte „Fenstergucker“ hält er Pläne und ein Richtscheit in Händen. Die Skulptur ist mit seinem Namen bezeichnet und 1879 datiert, was vermuten lässt, dass sie zunächst für ein anderes Bauwerk des Architekten vorgesehen war, denn Ferstel hat erst 1883 mit dem Umbau der Schottenkirche begonnen und starb im selben Jahr.

Durch den Bau der Votivkirche, des Universitätsgebäudes am Ring, des Akademischen Gymnasiums, der Akademie und des Museums für angewandte Kunst und vieler anderer bedeutender Bauwerke hat er wesentlich zum Charakter Wiens, als einer Stadt des Historismus beigetragen.

### Aus dem Pfarrleben

*Weihnachtsbasar*

*Sternsinger*

*Priesterweihe und Primiz  
von P. Laurentius*







## „Offen sein für die Zeichen der Zeit“

„Pfarrgemeinderatswahlen 2007 in der Schottenpfarre

Am 18. März 2007 werden in ganz Österreich und somit auch in der Schottenpfarre die Pfarrgemeinderäte neu gewählt.

Die Gegebenheiten „bei den Schotten“ als innerstädtische Pfarre mit einem weit über das Pfarrterritorium hinaus reichenden Einzugsgebiet und die Besonderheit als Stiftspfarrkirche stellen die Mitglieder des Pfarrgemeinderates vor interessante, bisweilen aber nicht gerade leichte Aufgaben.

**Gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme** bilden das Fundament, auf dem erfolgreiche Arbeit ermöglicht wird.

Der Blick auf die zurückliegende Funktionsperiode (bei einem Informationsabend am 16. Jänner 2007 allen Interessierten in eindrucksvoller Weise präsentiert) hat gezeigt, wie viel diese lebendige Gemeinde zu bewirken im Stande ist. Dies alles dem Pfarrgemeinderat zuzurechnen wäre verfehlt.

Vielmehr sind es die vielen engagierten Gruppen, Arbeitskreise und Einzelpersonen und mit ihnen auch der Pfarrgemeinderat, denen die **Buntheit und Vielfalt christlichen Gemeindelebens** zu verdanken ist.

Dass da und dort noch Defizite und gelegentliche Disharmonien bestanden, soll in einer ehrlichen Bilanz weder verschwiegen noch verdrängt werden, doch darf diese Erkenntnis den Blick in die gemeinsame Zukunft nicht behindern.

Der neu gewählte Pfarrgemeinderat wird den **Weg in fünf Jahre Zukunft** zu gehen haben. In eine Zukunft, die innerhalb und außerhalb der Kirche von einer Fülle an Themen beherrscht wer-



den wird. Migrationsfragen, interreligiöser Dialog, der Anteil der Christen an der Gesamtbevölkerung, soziale Gerechtigkeit, die Stellung aller Getauften und Gefirmten in der Kirche... seien nur einige Stichworte.

Das muss allen, denen Vertrauen geschenkt und damit gleichzeitig ein Auftrag erteilt werden wird, Ansporn sein, den **Blick mit Freude und Entschlossenheit nach vorne zu richten**. Bewahrenswertes ist zu bewahren; wer aber ausschließlich bewahrt, wird den Anforderungen der Zeit nicht gerecht werden können – jenen Anforderungen, die sich in den nächsten fünf Jahren uns allen stellen werden, Anforderungen des 21. Jahrhunderts.

*„Lass die Gläubigen die Zeichen der Zeit verstehen und sich mit ganzer Kraft für das Evangelium einsetzen. Mache uns offen für das, was die Menschen bewegt, dass wir ihre Trauer und Angst, ihre Freude und Hoffnung teilen...“* beten wir immer wieder im Messkanon „Jesus, unser Weg“.

**Ihn**, der unser Weg war, ist und auch in den kommenden Jahren sein wird, dürfen wir bitten, uns diese Offenheit zu schenken.

Herbert Brunner  
(Stv. Vorsitzender des PGR)

## Pfarr-Kaleidoskop

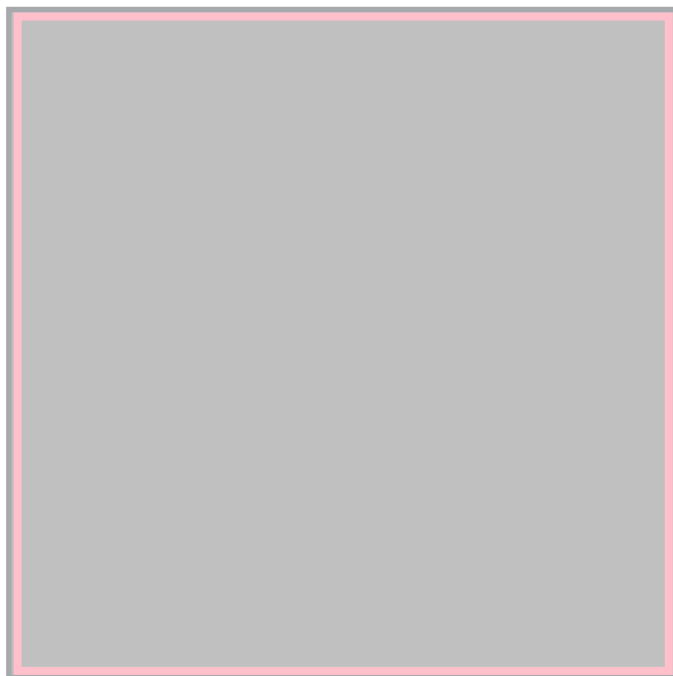


### PGR-Wahltermine 2007



Wahlzeiten: Do 15.3.2007, 19.00–19.30  
 Sa 17.3.2007, 19.45–20.15  
 So 18.3.2007, 9.00–9.30  
 10.30–11.00  
 12.00–12.30  
 18.30–20.10

Wahllokal: Aussprachezimmer  
 hinter der Antonius-Kapelle



## Eine Art Liebeserklärung

Als ich vor einigen Jahren (ok, also vor etlichen Jahren...) anlässlich unseres 20. Matura-Jubiläums eine Umfrage unter ehemaligen Klassenkameradinnen startete, erlebte ich eine Überraschung – und zwar bei der Frage nach den persönlichen Zukunftswünschen. Die einhellige Antwort lautete: „Dass alles in meinem Leben so schön bleibt wie jetzt.“ (Das traf auf mich leider nicht ganz zu.)

Wenn ich mich in unserer Gemeinde so umhöre, dann spüre ich zwar diverse mehr oder weniger ernst zu nehmende Verbesserungswünsche – barrierefreien Zugang zur Kommunion, Pfarrcafé auch in den Sommerferien, mehr Jugendmessen, jeden Sonntag Kindermesse – der Grundtenor aber lautet (und da bin ich nicht überrascht, da stimme ich voll zu): „Es soll so gut bleiben, wie es ist.“

Seit ich vor fünf Jahren durch die Umstände und den Heiligen Geist in die Schottenkirche geweiht wurde, durfte ich – beginnend mit der Rolle als Tischmutter – vieles ausprobieren und in vielen Bereichen meine Talente entdecken: zu meiner Freude, zum Nutzen anderer (wie ich hoffe) und – wenn es nicht zu vermessen klingt – zur Ehre Gottes.

Begeistert habe ich vieles und viele kennen und schätzen gelernt: All die Menschen, die in dieser Gemeinde mitwirken und genau das tun, wozu auch ich eingeladen wurde: Sie entfalten ihre Talente zu ihrer Freude (spürbar und ansteckend), zum Nutzen anderer (gewiss!) und zur Ehre Gottes (wie ich glaube).

Ich habe eine Gemeinschaft gefunden, wo man mir etwas zugetraut und anvertraut hat, wo ich viel beitragen darf und viel zurückbekomme – ob geistliche Inspiration, ob praktische Hilfe, ob Gesangsunterricht (für hoffnungslose Fälle), ob Anerkennung für meinen Einsatz oder das großzügige Verzeihen kleiner diplomatischer Fauxpas...

## Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo	9.30 – 11.30
Mi	8.30 – 11.30
Do	12.00 – 16.00

## Dialogues Mystiques – Programm

**Di, 24.4.2007: *Victimae paschali laudes***

**Jean Guillou:** Werke der französischen Romantik, F. Liszt, Improvisationen zum Osterfest.

*Theol. Einleitung: P. Johannes Jung OSB*

**Di, 22.5.2007: *Veni Creator Spiritus***

**Peter Planyavsky:** eigene Werke, Improvisationen zum Pfingstfest.

*Theol. Einleitung: P. Nikolaus Poch OSB*

**Fr, 15.6.2007: *Herz Jesu Fest***

**P. Georges Athanasiadès:** Werke von F. Liszt und Improvisationen zum Herz Jesu Fest.

*Theol. Einleitung: P. Laurentius Eschböck OSB*

**Mi, 11.7.2007: *Fest des Hl. Benediktus***

**P. Dominikus Trautner:** Werke von Ch. M. Widor, L. Vierne, P. Benoît, M. Dupré, F. Liszt, Improvisation.

*Theol. Einleitung: P. Johannes Jung OSB*

**Fr, 14.9.2007: *Fest der Kreuzerhöhung Christi***

**Giampaolo di Rosa:** Werke von Langlais, eigene Werke und Improvisationen Fest Kreuzerhöhung.

*Theol. Einleitung: P. Johannes Jung OSB*

**Di, 16.10.2007: *Marienmonat Oktober***

**Zuzana Ferjenčíková:** Werke von F. Liszt und Improvisationen über marianische Antiphonen.

*Theol. Einleitung: P. Nikolaus Poch OSB*

**Di, 20.11.2007: *Tod und Auferstehung***

**Ben van Oosten:** Werke von L. Vierne, Werke der französischen Romantik zum Thema „Tod und Auferstehung“

*Theol. Einleitung: P. Johannes Jung OSB*

In jedem Fall das Gefühl, mit Überzeugung sagen zu können „Es soll so gut bleiben, wie es ist.“

Wenn ich mir bei aller Dankbarkeit und allem Stolz auf die Schottenpfarre doch noch etwas wünschen dürfte, so wären es zwei Dinge, nein drei: Dass die Gemeinde auch weiterhin und verstärkt ein Nährboden sein soll, auf dem unsere Talente sich bei gemeinsamer Arbeit entfalten können. Dass wir offen bleiben für Neues, dass wir mit Paulus alles prüfen und das Gute behalten.

Und: Dass die Schottengemeinde noch deutlicher als bisher offen stehen möge für „Neuankömmlinge“.

Halt – und viertens: Dass der zukünftige Pfarrgemeinderat in diesem Sinne arbeiten möge.

Dr Elisabeth Mbaduko-Mayr



## Fastenzeit / Ostern 2007

### Februar

- Mi, 21.02. **Aschermittwoch**  
9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
18.00: Messe mit Aschenkreuz
- Sa, 24.02. 20.00: Vigil
- So, 25.02. **1. Fastensonntag (KW)**  
Pfarrcafé mit den PGR-Kandidaten
- Di, 27.02. 15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen
- Mi, 28.02. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar

### März

- So, 4.03. **2. Fastensonntag (KM)**
- Mo, 5.03. 20.15: Konzert in der Krypta:  
Barockmusik in der Fastenzeit
- Mi, 7.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Sa, 10.03. 17.00: Statio-Stunde des Innenhaltens
- So, 11.03. **3. Fastensonntag (SO)**  
15.00: Kreuzweg in Maria Grün
- Di, 13.03. 15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen
- Mi, 14.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 18.03. **4. Fastensonntag (KM)**  
PGR-Wahl
- Di, 20.03. 20.00: Vigil
- Mi, 21.03. **Hochfest des Hl. Benedikt**  
9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
18.00: Festgottesdienst, anschl. Agape
- So, 25.03. **5. Fastensonntag (KW)**
- Di, 27.03. 15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen
- Mi, 28.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
18.00: Feier der Versöhnung

### April

- So, 1.04. **Palmsonntag (KM)**  
9.30: Prozession (Klosteraula) und Messe  
Messfeiern auch um 11.00 und 19.00
- Do, 5.04. **Gründonnerstag**  
18.30: Liturgie mit Fußwaschung  
Anbetung in der Romanischen Kapelle  
22.00: Ölbergandacht (Romanische Kapelle)
- Fr, 6.04. **Karfreitag**  
8.00: Trauermette  
14.30: Kreuzweg  
18.30: Feier vom Leiden und Sterben Christi

- Sa, 7.04. **Karsamstag**  
8.00: Trauermette  
18.00: Vesper
- So, 8.04. **Ostersonntag (SO)**  
**Hochfest der Auferstehung des Herrn**  
4.30: Die Feier der Osternacht
- Mo, 9.04. Ostermontag (SO)  
keine Abendmesse
- Di, 10.04. 15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen
- So, 15.04. **2. Sonntag in der Osterzeit (SO)**  
9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Mi, 18.04. **3. Sonntag in der Osterzeit (KM)**
- So, 22.04. **3. Sonntag in der Osterzeit (KM)**  
15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen  
20.15: Konzert I: „Dialogues Mystiques“
- Mi, 25.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 29.04. **4. Sonntag in der Osterzeit (KW)**

### Mai

- Mi, 2.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 6.05. **5. Sonntag in der Osterzeit (SO)**  
9.30: Erstkommunion
- Di, 8.05. 15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen
- Mi, 9.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 13.05. **6. Sonntag in der Osterzeit (KM)**
- Mi, 16.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Do, 17.05. **Christi Himmelfahrt (SO)**  
17.30: Gartenmaiadacht
- So, 20.05. **7. Sonntag in der Osterzeit (KM)**
- Di, 22.05. 15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen  
20.15: Konzert II: „Dialogues Mystiques“
- Mi, 23.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Sa, 26.05. 20.00: Vigil
- So, 27.05. **Pfingsten (SO)**
- Mo, 28.05. Pfingstmontag (SO)  
keine Abendmesse
- Mi, 30.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar

### Juni

- Fr, 1.06. 18.00 – 1.00 Lange Nacht der Kirchen
- So, 3.06. **Dreifaltigkeitssonntag (KW)**  
9.30: Firmung

SO: Sonntagsdienstordnung  
KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

#### Impressum:

#### Schottenpfarrblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen  
Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten

#### Inhaber, Herausgeber, Redaktion:

Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6  
Tel.: 534 98 200

DVR: 0029 874 (1138)

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at  
<http://www.schottenpfarre.at> – <http://www.schottenstift.at>

**Hersteller:** Druckerei Robitschek

**Grundlegende Richtung:** Informations- und  
Kommunikationsorgan der Schottenpfarre

**Erscheinungsort:** 1010 Wien